

Q2

Geschäftsjahr 2019/2020
Bericht zum 1. Halbjahr
1. Oktober 2019 bis 31. März 2020

Das erste Halbjahr auf einen Blick

GUV, CASHFLOW, BILANZ, AKTIE, MITARBEITER

TABELLE 01

IFRS	01.10.2019– 31.03.2020	Veränderung zum Vorjahr in %	01.10.2018– 31.03.2019
GuV			
Gesamtleistung (in TEUR)	508.240	-3,2	524.971
EBIT (in TEUR)	21.238	-40,7	35.822
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (in TEUR)	18.566	-46,1	34.415
Ergebnis nach Ertragsteuern (in TEUR)	11.959	-48,8	23.368
Cashflow			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (in TEUR)	50.635	10,0	46.049
Cashflow aus Investitionstätigkeit (in TEUR)	-26.927	-29,7	-38.328
Free Cashflow (in TEUR)	23.708	207,1	7.721
Investitionen (in TEUR)	27.140	-31,3	39.491
Bilanz			
Eigenkapital (in TEUR)	413.367	2,7	402.612
Eigenkapitalquote (in %)	46,9%	-10,1	52,2
Bilanzsumme (in TEUR)	881.187	14,2	771.458
Aktie			
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,18	-48,9	2,31
Börsenkurs am 31.03. (in EUR) ¹	31,45	-50,2	63,15
Höchster Börsenkurs (in EUR) ²	57,10	-29,2	80,65
Niedrigster Börsenkurs (in EUR) ²	25,00	-57,9	59,40
Ausgegebene Aktien am 31.03. (Stück)	10.143.240	-	10.143.240
Marktkapitalisierung am 31.03. (in Mio. EUR)	319,0	-50,2	640,5
Mitarbeiter			
Anzahl der Mitarbeiter jeweils zum 31.03. im Bertrandt-Konzern gesamt	13.256	-1,1	13.400

¹Schlusskurs im Xetra-Handel.²Im Xetra-Handel.

Überblick

Das neue Coronavirus hat die Welt vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Bereits zu Beginn des ersten Halbjahres 2020 breitete sich das neuartige COVID-19-Virus in China aus und betraf auch uns als global tätiges Unternehmen. Zur Eindämmung der Neuinfektionen kam es zu weitreichenden staatlichen Maßnahmen. Es wurden Kontaktsperren und teilweise sogar Ausgangssperren verhängt. Nahezu alle Industrien sind gezwungen, die Betriebstätigkeit temporär zu drosseln oder gänzlich auszusetzen. Dank großflächiger Verfügbarkeit von mobilen Arbeitsplatzlösungen, einer leistungsfähigen IT-Infrastruktur sowie hoher digitaler Sicherheitsstandards (Bertrandt ist TISAX-zertifiziert) ist es uns gelungen, in einem herausfordernden Umfeld weiterhin für unsere Kunden tätig zu sein und gleichzeitig unsere Mitarbeiter zu schützen. Dennoch waren auch im abgelaufenen Halbjahr bereits Projektverschiebungen oder -aussetzungen zu verzeichnen. Die langfristigen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und des Shutdowns auf die deutsche und die weltweite Wirtschaft sind noch nicht überschaubar und können erst in den kommenden Monaten beurteilt werden.

Losgelöst von den dramatischen Verwerfungen im Zusammenhang mit dem Virus befindet sich die Automobilindustrie weiterhin inmitten des Transformationsprozesses. Modellvielfalt bei Elektrofahrzeugen und Technologiesprünge in den Bereichen neuer Antriebsformen oder vernetztes und autonomes Fahren stellen die Branche vor Herausforderungen, aber bieten Themenvielfalt und entsprechendes Potenzial für Engineering-Dienstleister. Im Entwicklungsprozess übernimmt Bertrandt als verlässlicher Technologiepartner mit umfassender Lösungskompetenz in allen gefragten Disziplinen immer mehr Verantwortung. Schnittstellenmanagement zwischen neuen und etablierten Partnern sowie Steuerungs- und Projektmanagement-Kompetenz sind zunehmend gefragt. Durch Investitionen in Infrastruktur und Know-how, aber auch mit innovativen Lösungsansätzen und steigender Projektverantwortung trägt Bertrandt diesen Rahmenbedingungen Rechnung und stellt die Weichen für die Zukunft.

Die wichtigsten unternehmerischen Kennzahlen entwickelten sich unter den dargestellten Rahmenbedingungen in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 wie folgt:

- Die Gesamtleistung sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3,2% auf 508.240 TEUR (Vorjahr 524.971 TEUR).
- Das EBIT belief sich im ersten Halbjahr auf 21.238 TEUR (Vorjahr 35.822). Dies entspricht einer Marge von 4,2% (Vorjahr 6,8%).
- Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum sank die Mitarbeiteranzahl um 144 auf 13.256 (13.400 Mitarbeiter zum 31. März 2019).
- Die Investitionen beliefen sich auf 27.140 TEUR (Vorjahr 39.491).
- Der Free Cashflow betrug 23.708 TEUR (Vorjahr 7.721 TEUR).

Das abgelaufene Halbjahr hat die gesamte Automobilindustrie und auch den Bertrandt Konzern vor nie dagewesene Herausforderungen gestellt. Die staatlich angeordnete Unterbrechung der wirtschaftlichen Aktivität sowie die Begrenzung der persönlichen Interaktion wirken sich für uns als kundenorientierten Entwicklungsdienstleister spürbar negativ aus. Die Dauer und der Umfang dieser Einflüsse lassen sich derzeit noch nicht absehen beziehungsweise quantifizieren. Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand von Bertrandt die bisherige Prognose für den Geschäftsverlauf im Jahr 2019/2020 am 20. März 2020 zurückgezogen und davon abgesehen, eine neue Prognose abzugeben. Der Vorstand hat frühzeitig Maßnahmen eingeleitet, um den Herausforderungen schnell und entschlossen zu begegnen. Der Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden sowie die Sicherstellung der operativen Leistungsfähigkeit haben dabei die höchste Priorität. Dank der soliden Kapitalstruktur und Liquiditätsausstattung begegnet der Bertrandt Konzern den schwierigen Rahmenbedingungen aus einer Position der Stärke.

#wirmachenweiter

Das Coronavirus hat die Welt derzeit fest im Griff und das Leben verläuft nicht in normalen Bahnen. Das stellt uns alle vor noch nie dagewesene Herausforderungen. Bereits jetzt sind die Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft enorm. Davon sind wir bei Bertrandt gleichermaßen betroffen wie unsere Kunden und Partner.

In dieser außergewöhnlichen Zeit tragen wir eine besondere Verantwortung: für unsere mehr als 13.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für die gesamte Gesellschaft. Deshalb setzen wir alles daran, unsere Kolleginnen und Kollegen zu schützen, das Risiko einer Ansteckung auf das geringstmögliche Maß zu reduzieren und so die Verbreitung des Virus einzudämmen.

In den letzten Wochen arbeiteten wir intensiv daran, die Leistungsfähigkeit der gesamten Bertrandt Gruppe beizubehalten. Pandemie-Pläne wurden ausgerollt und ein Krisengremium arbeitet Tag und Nacht. Dafür sind Kolleginnen und Kollegen an ihre Grenzen und darüber hinaus gegangen. Für das außerordentliche Engagement danken wir der gesamten Belegschaft, die in dieser schwierigen Situation zusammenrückt und zusammenhält.

Natürlich unterstützen wir auch weiterhin unsere Kunden in den laufenden und bei neuen Beauftragungen. Wo es möglich ist und die Arbeitssituation es erlaubt, arbeiten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mobil. Wir unternehmen alles in unserer Macht Stehende, um alle Projekte in gewohnter Bertrandt Qualität zu liefern und diese Krise zu meistern. Wir machen weiter.

Bleiben Sie gesund und achten Sie aufeinander.

Ihr Bertrandt Vorstand



HANS-GERD CLAUS



MICHAEL LÜCKE



MARKUS RUF

Halbjahres- bericht

06	Konzern-Lagebericht
18	Konzern-Halbjahresabschluss
24	Verkürzter Konzern-Anhang
30	Quartale im Überblick
31	Finanzkalender
31	Roadshows und Konferenzen
31	Impressum



Konzern- Lagebericht

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftsmodell und Strategie

Seit über 45 Jahren erarbeitet Bertrandt als einer der führenden Technologiepartner an 56 Standorten in Europa, Asien und den USA im Kundenauftrag individuelle Lösungen. Das Leistungsspektrum in der Automobil- und Luftfahrtindustrie umfasst alle Prozess-Schritte in den Projektphasen Konzeption, Konstruktion, Entwicklung, Modellbau, Werkzeugerstellung, Fahrzeugbau, Fertigungsplanung bis hin zu Serienanlauf und -betreuung. Zusätzlich werden die einzelnen Entwicklungsschritte durch Simulation, Prototypenbau und Erprobung abgesichert. So werden in unseren Technologiezentren, die sich in Kundennähe befinden, Projekte unterschiedlichster Größe gemeinsam vorangetrieben. Diese verfügen über eigene Designstudios, Elektroniklabore sowie Versuchs- und Testeinrichtungen. Zu den Kunden zählen nahezu alle europäischen Hersteller und viele Systemlieferanten.

Darüber hinaus werden technische Dienstleistungen außerhalb der Mobilitätsindustrien in den Zukunftsbranchen Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie für den Maschinen- und Anlagenbau deutschlandweit angeboten. Dabei lassen Beständigkeit, Verlässlichkeit und Investition in Infrastruktur und technische Anlagen Kundenbeziehungen wachsen. Das sind für Bertrandt wesentliche Erfolgsfaktoren.

56

Standorte gehören weltweit
zum Bertrandt-Konzern.

Auslandsaktivitäten

Mit seinen 16 Auslandsstandorten in Europa, den USA und Asien verfolgt Bertrandt die Strategie, eine hohe Kundenorientierung durch projektbezogene Standortdiversifikation sicherzustellen. In enger organisatorischer Verzahnung mit den deutschen Niederlassungen bietet Bertrandt so seinen Kunden das komplette Leistungsspektrum an allen Standorten, um weltweit schnell und effizient Entwicklungslösungen zu erarbeiten.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Wirtschaftliche Entwicklung

Nachdem bereits Ende Dezember 2019 in China erste Fälle von Erkrankungen mit dem neuartigen Coronavirus festgestellt wurden, breitete sich das Virus ab Februar weltweit zu einer Pandemie aus. In Europa stiegen die Zahlen der Neuerkrankungen im März und April deutlich an. So kam es bereits im März zur Umsetzung weitreichender behördlicher Maßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Virus, die die wirtschaftlichen Aktivitäten massiv ausbremsten. Die daraus entstandenen Auswirkungen auf die weltweite Wirtschaft sind bereits schon jetzt enorm. Im Berichtszeitraum verringerte sich zuerst die chinesische Wirtschaftsleistung, aber auch die US-Wirtschaft schwächte sich im Zeitraum zwischen Januar und März 2020 deutlich ab. Vor allem auch Europa inklusive Deutschland verzeichnete bis zum Ende der Berichtsperiode negative Wachstumsraten. Die Länge und das Ausmaß des globalen Abschwungs hängen jedoch laut Gemeinschaftsdiagnose vom weiteren Verlauf der Pandemie ab und davon, wie lange die Maßnahmen zu ihrer Verlangsamung anhalten. Unter diesen Bedingungen wird die Weltproduktion nach Einschätzung der Gemeinschaftsdiagnose im Durchschnitt des Jahres 2020 um mindestens 2,5% sinken.

Branchenentwicklung

Nach Angaben des Verbandes der Automobilindustrie e.V. (VDA) ist vor allem auch die Automobilindustrie durch die Ausbreitung des Coronavirus von deutlichen Auswirkungen auf Produktion und Absatz betroffen.

Laut VDA wurden in Europa im April insgesamt 853.100 Pkw neu zugelassen, das sind 53% weniger als im Vormonat. Am stärksten ist der Absatz mit -85% in Italien eingebrochen. In Frankreich und Spanien gingen die Neuzulassungen mit -72% beziehungsweise -69% jeweils um fast drei Viertel zurück. In Deutschland gaben die Neuzulassungen um 38% nach. Insgesamt verzeichnet damit der europäische Pkw-Markt im ersten Quartal 2020 ein Minus von 26% gegenüber dem Vorjahresquartal. In den USA sank laut VDA das Volumen der Verkäufe im März um 38% auf 992.400 Light Vehicles. Damit liegt der US-Markt nach den ersten drei Monaten im Jahr 2020 mit 13% im Minus.

Das chinesische Marktvolumen ging im März um 48% auf 1,0 Mio. Neufahrzeuge zurück. Mit 2,8 Mio. ausgelieferten Fahrzeugen war das erste Quartal 2020 damit das absatzschwächste seit 2011.

Auch der indische Pkw-Markt hat im März mit 143.000 verkauften Pkw -51% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu verzeichnen.

Zudem befindet sich die Automobilindustrie nach Angabe des VDA in einer besonderen Situation, da neben der Herausforderung durch die Coronavirus-Pandemie zusätzlich der äußerst fordernde Transformationsprozess bewältigt werden muss. So befindet sich die Automobilindustrie weiterhin inmitten des grundlegenden Wandels, der wesentlich von alternativen Antrieben und der Digitalisierung beeinflusst wird. Die Branche treibt die Entwicklung der Elektromobilität mit großem Engagement voran, da Klimaschutz und ein erhöhter Mobilitätsbedarf neue Antriebslösungen erfordern. Gleichzeitig werden Technologien auf den Weg gebracht, um automatisiertes Fahren in verschiedenen Ausprägungen zu ermöglichen und so die Sicherheit und den Komfort weiter zu steigern.

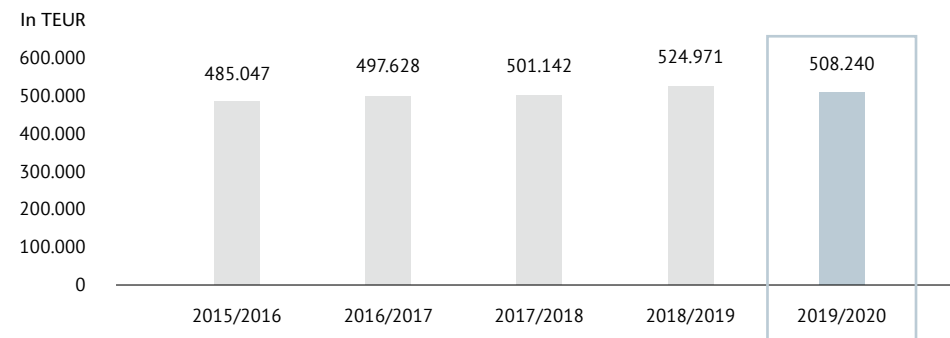
Laut Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V. (BDLI) ist auch die Zivilluftfahrt bedeutend von der Coronavirus-Pandemie betroffen. Der BDLI erwartet, dass das Flugaufkommen aus dem Jahr 2019 erst wieder Ende 2022 oder Anfang 2023 erreicht wird. Airbus geht davon aus, dass sich der Luftverkehr durch die Coronakrise deutlich verändern wird. Umweltschutz und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes werden nach Einschätzung des Airbus-Chefs jetzt noch wichtiger. Daher dürfte die Branche perspektivisch in neue Technologien und Produkte im Hinblick auf die Entwicklung der nächsten Generation von Flugzeugen investieren. Ein wichtiges Thema ist dabei ebenso die Einführung von Industrie 4.0 und Digitalisierung in Entwicklung, Produktion und Services.

Auch die Schwerpunktbranchen von Bertrandt außerhalb der Automobil- und Luftfahrtindustrie bekommen die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie zu spüren. Laut VDMA ist die Lage im Maschinenbau aufgrund der Folgen der Pandemie negativ. Ende März berichteten 84% der vom VDMA befragten Mitgliedsunternehmen von Auftragsseinbußen oder Stornierungen, Mitte April hat sich dieser Wert bereits auf 89% erhöht.

Die Unsicherheiten in den Unternehmen vor dem Hintergrund der weltweiten Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie halten an. Dies spiegelt sich auch in der Entwicklung des Geschäftsklimaindex des ifo Instituts wider. Er fiel im April 2020 auf 74,3 Punkte, nach 85,9 Punkten im Vormonat. Die Geschäftserwartung fiel im April 2020 auf 69,4 Punkte, nach 79,5 Punkten im Vormonat. Dies sind nach Angabe des Ifo Instituts die niedrigsten jemals gemessenen Werte.

GESAMTLEISTUNG (1. HALBJAHR)

GRAFIK 02



Die Gesamtleistung sank im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 im Vergleich zum Vorjahr um 3,2%.

GESCHÄFTSVERLAUF

Entwicklung des ersten Halbjahres im Geschäftsjahr 2019/2020

Der Start in die Berichtsperiode verlief erwartungsgemäß heterogen. Der fortschreitende Transformationsprozess in der Automobilindustrie beeinflusste das Vergaberhalten der Automobilhersteller und es kam teils zu Verzögerungen von Entwicklungsaufträgen an Engineering-Dienstleister. Die Anspannung auf der Preisseite war in Teildisziplinen weiterhin spürbar.

Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode beeinflussten die weltweite Ausbreitung des Coronavirus sowie die staatlichen Gegenmaßnahmen unser Geschäft. Viele Industrien und Dienstleister waren gezwungen, die wirtschaftliche Aktivität spürbar zu reduzieren oder einzustellen, um dem staatlich angeordneten Shutdown Folge zu leisten. Die noch nie dagewesenen Herausforderungen, bedingt durch die Coronavirus-Pandemie, treffen auch die Bertrandt AG im Berichtszeitraum. Temporäre Projektverzögerungen und -unterbrechungen von Entwicklungsaufträgen belasteten das Geschäft von Engineering-Dienstleistern. Als Konzern hat Bertrandt umgehend auf die veränderten Rahmenbedingungen reagiert und Gegenmaßnahmen initiiert. Ein Pandemiestab als Taskforce koordiniert bereits seit Anfang März sämtliche Aspekte im Zusammenhang mit dem Coronavirus. Seit Mitte März wurden persönliche Kontakte auf ein Mindestmaß reduziert und gleichzeitig wurden mobile Arbeitsplätze kurzfristig auf 7.500 Zugänge ausgeweitet. Damit konnte die operative Leistungsfähigkeit des Konzerns aufrechterhalten werden. Neben der Reduzierung von Fremdvergaben nutzt Bertrandt auch das Instrument der

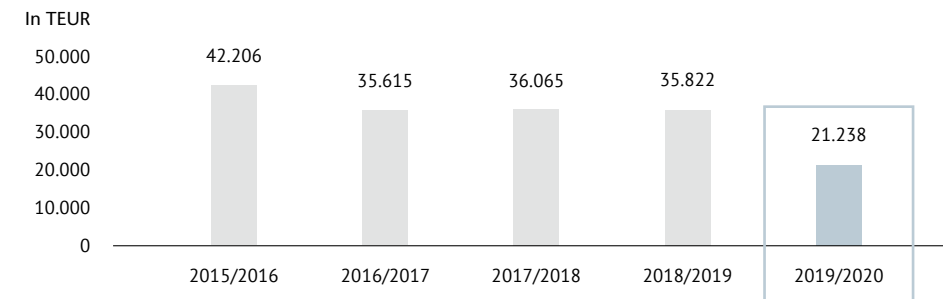
Kurzarbeit in vielen Ländern Europas. Alle Aufwandspositionen und Investitionsentscheidungen stehen auf dem Prüfstand. Damit sollen nachhaltige Optimierungsmöglichkeiten generiert, gleichzeitig aber auch gezielt die Zukunftsperspektiven für den Konzern vorangetrieben werden.

Angesichts der Unsicherheiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf, die Dauer sowie die tatsächlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung, hat der Vorstand der Bertrandt AG die bisher veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 am 20. März 2020 zurückgezogen. Unter den gegenwärtigen dynamischen Umständen sieht der Vorstand davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 abzugeben. Eine hinreichende Bewertung eventueller Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

Der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen kommt im Geschäftsjahr 2019/2020 erstmals bei der Bertrandt AG zur Anwendung. Für Leasingnehmer entfällt die Differenzierung nach Finance- und Operating-Leasing und stattdessen werden für alle Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit bilanziert. Daraus ergeben sich maßgebliche Veränderungen bei Positionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung, der Bilanz sowie der Kapitalflussrechnung. Eine Erläuterung erfolgt an den entsprechenden Stellen sowie im Anhang.

EBIT (1. HALBJAHR)

GRAFIK 03



Das EBIT belief sich im ersten Halbjahr auf 21.238 TEUR.

508.240

TEUR betrug die Gesamtleistung des Bertrandt Konzerns im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020.

und Umsatzgenerierung. Dies spiegelt sich in einer erhöhten Personalaufwandsquote von 74,5% (Vorjahr 71,8%) wider. Die erstmalige Anwendung des IFRS 16 führt zu einer Erhöhung der Abschreibungen auf 25.944 TEUR (Vorjahr 16.223 TEUR), während sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen ebenfalls vor dem Hintergrund von IFRS 16 sowie ersten Erfolgen der strikten Kostendisziplin auf 42.754 TEUR (Vorjahr 54.918 TEUR) reduzierten.

EBIT

Das EBIT des Bertrandt Konzerns belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 21.238 TEUR (Vorjahr 35.822 TEUR). Dies entspricht einer Marge von 4,2% (Vorjahr 6,8%). Zu Beginn der Berichtsperiode war die Entwicklung erwartungsgemäß beeinflusst von temporären kundenspezifischen Projektverschiebungen, Preisdruck in Teildisziplinen unseres Dienstleistungsspektrums sowie Anlaufkosten für neue Geschäftsfelder. Im weiteren Verlauf der Berichtsperiode belasteten die weltweite Ausbreitung des Coronavirus sowie die staatlich angeordnete Reduzierung beziehungsweise teilweise Einstellung der wirtschaftlichen Aktivität in vielen Kundenindustrien das Ergebnis des Konzerns. Das Finanzergebnis belief sich auf -2.672 TEUR (Vorjahr -1.407 TEUR). Maßgeblich für diesen Anstieg ist der Ausweis von 943 TEUR für Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen aufgrund der erstmaligen Anwendung des IFRS 16. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 18.566 TEUR (Vorjahr 34.415 TEUR). Bei einer Steuerquote von 28,8% (Vorjahr 28,6%) wurde ein Ergebnis nach Ertragsteuern in Höhe von 11.959 TEUR (Vorjahr 23.368 TEUR) erzielt.

→ GRAFIK 03

Gesamtleistung

Die Gesamtleistung belief sich vor dem Hintergrund der dargestellten Rahmenbedingungen im Berichtszeitraum auf 508.240 TEUR (Vorjahr 524.971 TEUR). Darin enthalten waren aktivierte Eigenleistungen für selbsterstellte Wirtschaftsgüter in Höhe von 556 TEUR (Vorjahr 394 TEUR).

→ GRAFIK 02

Aufwandskennzahlen

Die Aufwendungen entwickelten sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 wie folgt: Der Materialaufwand bewegte sich mit 44.028 TEUR durch den Bezug von Fremdleistungen projektbezogen leicht unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 45.495 TEUR). Der Personalaufwand lag mit 378.391 TEUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahres (377.035 TEUR). Einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl von 13.400 (31. März 2019) auf 13.256 Personen am Ende des Berichtszeitraumes steht die allgemeine Lohnsteigerung entgegen. Die bereits seit Januar verhängten behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie sowie die dadurch bedingten ersten Projektunterbrechungen belasteten die Auslastung

Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum 31. März 2020 um 72.525 TEUR auf 881.187 TEUR (808.662 TEUR zum 30. September 2019), wobei 86.555 TEUR auf die erstmalige Anwendung des IFRS 16 zurückzuführen sind. Die Anwendung des IFRS 16 hat zur Folge, dass Bilanzposten teilweise umgliedert wurden und sich dadurch die Bilanz verlängert und in der Struktur verändert hat.

Auf der Aktiv-Seite stiegen die langfristigen Vermögenswerte zum Stichtag auf 436.031 TEUR (340.563 TEUR zum 30. September 2019). Dies ist fast ausschließlich zurückzuführen auf den erstmaligen Ausweis der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen mit über 77.550 TEUR bei den Sachanlagen und der mit IFRS 16 einhergehenden latenten Steuer von 9.005 TEUR. Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 445.156 TEUR (468.099 TEUR zum 30. September 2019). Während sich die Vertragsvermögenswerte um 11.669 TEUR auf 113.646 TEUR (125.315 TEUR zum 30. September 2019) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 40.437 TEUR auf 185.570 TEUR (226.007 TEUR zum 30. September 2019) reduzierten, erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 21.659 TEUR auf 113.150 TEUR (91.491 TEUR zum 30. September 2019).

Auf der Passiv-Seite beliefen sich die kurzfristigen Schulden auf 165.382 TEUR (152.725 TEUR zum 30. September 2019). Die Erhöhung ergibt sich im Wesentlichen aus einer fristigkeitsbedingten Umgliederung von den langfristigen in die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von 30.000 TEUR. Darüber hinaus verzeichneten die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten einen Anstieg um 13.527 TEUR, wobei 16.583 TEUR auf IFRS-16-Sachverhalte zurückzuführen sind, die auch in den langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten zu einer Erhöhung um 61.390 TEUR führten. Der Anstieg der langfristigen Schulden um 63.193 TEUR auf 302.438 TEUR (239.245

TEUR zum 30. September 2019) ist das Ergebnis der vorgenannten Aspekte sowie der teilweisen Auszahlung eines Förderdarlehens für Investitionsvorhaben. Die Kombination aus positivem Nettoergebnis einerseits und Dividendenauszahlung an die Anteilseigner in Höhe von 16.152 TEUR andererseits führte zu einer leichten Reduzierung des Eigenkapitals in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 413.367 TEUR (416.692 TEUR zum 30. September 2019). Die IFRS-16-bedingte Erhöhung der Bilanzsumme beeinflusst die Eigenkapitalquote negativ, diese reduzierte sich um 4,6 Prozentpunkte auf 46,9% (51,5% zum 30. September 2019).

→ GRAFIK 04

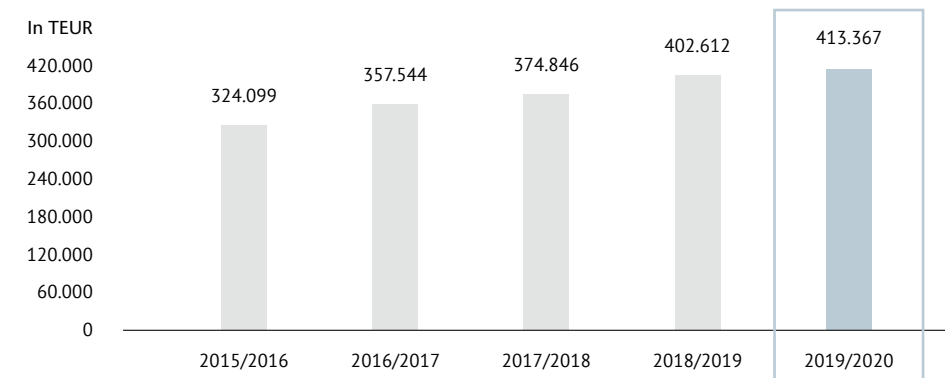
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 50.635 TEUR (Vorjahr 46.049 TEUR). Positiver Einflussfaktor war die Optimierung im Working Capital. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist rückläufig und betrug -26.927 TEUR (Vorjahr -38.328 TEUR). Daraus ergab sich zum Ende des ersten Halbjahres ein Free Cashflow von 23.708 TEUR (Vorjahr 7.721 TEUR). In den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres wurden bedarfsorientiert 27.115 TEUR in Gebäude, technische Anlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert (Vorjahr 39.264 TEUR). Die Schwerpunkte lagen dabei vorwiegend auf Testeinrichtungen im Bereich des Antriebsstrangs. Derzeit befinden sich die beiden sogenannten Powertrain Solution Center im Bau. Mit diesen geplanten Investitionen richten wir unser Leistungsspektrum gezielt an der Nachfrage aus.

→ GRAFIK 05

→ GRAFIK 06

EIGENKAPITAL (ZUM 31.03.)

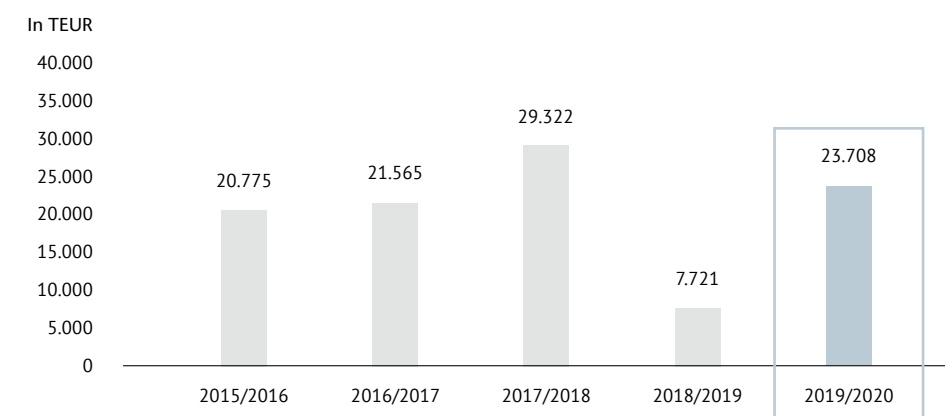
GRAFIK 04



Die Eigenkapitalquote erreichte zum Stichtag 46,9%.

FREE CASHFLOW (1. HALBJAHR)

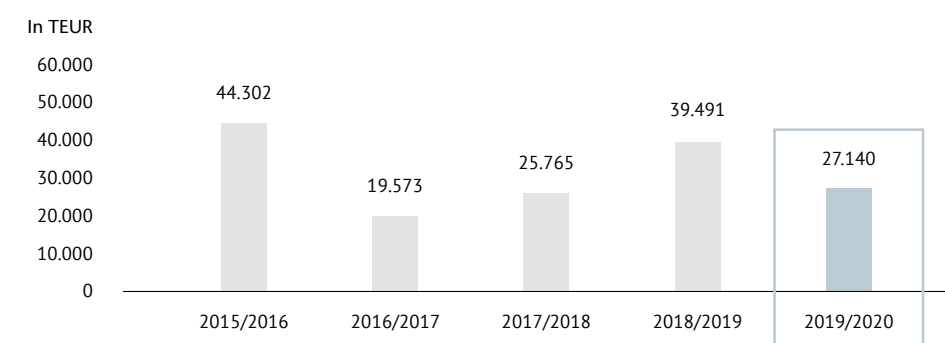
GRAFIK 05



Zum Ende des ersten Halbjahres 2019/2020 belief sich der Free Cashflow auf 23.708 TEUR.

INVESTITIONEN (1. HALBJAHR)

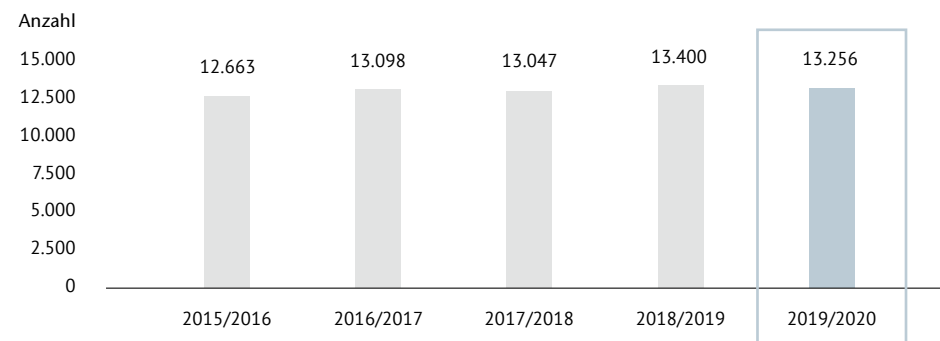
GRAFIK 06



Die Investitionen sind im ersten Halbjahr 2019/2020 weiterhin auf einem hohen Niveau.

MITARBEITER-ENTWICKLUNG (ZUM 31.03.)

GRAFIK 07



Im Vorjahresvergleich sank die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern um 144 Personen.

13.256

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren zum Stichtag bei Bertrandt beschäftigt.

Personal

Zum 31. März 2020 waren 13.256 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt. Im Vergleich zu den Vergleichsperioden fiel die Zahl der Belegschaft um 144 bzw 408 Personen (13.400 zum 31. März 2019 und 13.664 Mitarbeiter zum 30. September 2019) in Reaktion auf die heterogenen Marktbedingungen. Aktuelle Informationen zum Personalmanagement finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Karriere.

→ GRAFIK 07

Risikobericht

Bertrandt ist als international tätiger Ingenieurdienstleister unterschiedlichsten Risiken ausgesetzt. Über die relevanten Fakten wurde im Geschäftsbericht 2018/2019 ausführlich berichtet. Der Verlauf des Geschäftsjahres 2019/2020 ist demzufolge weiterhin von zahlreichen Entwicklungen in der Automobilbranche geprägt, deren Ausgang aktuell nicht abschließend beurteilt werden kann. Je nach Fortlauf der beschriebenen Einflussfaktoren können sich für den Bertrandt-Konzern im laufenden Geschäftsjahr Chancen oder Risiken ergeben.

Insgesamt hat sich die Unsicherheit bezüglich der volkswirtschaftlichen und kundenseitigen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2019/2020 spürbar erhöht. Der Austritt Großbritanniens aus der EU ist Realität geworden, außerdem gab es im Handelsstreit zwischen den USA und China bzw. der EU noch keine weitreichenden Einigungen.

Das Coronavirus beziehungsweise die staatlich verordneten Gegenmaßnahmen führen zu scharfen wirtschaftlichen Verwerfungen wie einer starken weltweiten Rezession und hohen Arbeitslosenzahlen. Damit stellt das Coronavirus ein neues wesentliches Risiko im Berichtszeitraum dar. Die durch das Virus hervorgerufene Pandemie dürfte sich einerseits auf die globalen Handels- oder Logistikketten und die gesamte Realwirtschaft auswirken. Andererseits sind potenzielle Auswirkungen auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter möglich. Die behördlichen Maßnahmen zur Eindämmung des Virus sowie die daraus folgende zeitliche Reduzierung oder Einstellung der wirtschaftlichen Aktivität bei vielen Kundengruppen könnten das Risiko von verzögerten Marktneueinführungen bestimmter Produkte und/oder Pkw-Modelle erhöhen. Damit steigt das Risiko von deutlich negativen Effekten auf das Geschäft von Engineering-Dienstleistern wie Bertrandt. Laut ifo Institut ist die Stimmung unter den deutschen Unternehmen erheblich eingetrübt. Der ifo-Geschäftsklimaindex ist im April 2020 auf den niedrigsten jemals gemessenen Wert von 74,3 Punkten abgestürzt, nach 85,9 Punkten im März 2020. Das zeitliche und tatsächliche Ausmaß der Einschränkungen aufgrund der Virus-Pandemie lässt sich noch nicht abschätzen. Die Auswirkungen auf die globale Gesamtwirtschaft wie auch auf das Vergabeverhalten der Automobilhersteller sind insgesamt nur schwer und

nicht abschließend abzusehen. Erste Projektaussetzungen und -verschiebungen waren bereits im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 ersichtlich. In Abhängigkeit von der Dauer und Schwere der Pkw-Absatzkrise sind weitere Anpassungen in der Modellstrategie und Vergabepolitik von Entwicklungsprojekten unserer Kunden möglich.

Bertrandt hat frühzeitig auf die Entwicklung reagiert und Anfang März 2020 einen Pandemiestab zur Koordination von Empfehlungen und Maßnahmen sämtlicher Aspekte im Zusammenhang mit dem Coronavirus implementiert. Der interdisziplinäre Pandemiestab wird von einem Vorstandsmitglied geleitet, hat Mitglieder aus Schlüsselfunktionen des Konzerns und berichtet direkt an den Gesamtvorstand. Umfassende Informationen zum Schutz für Mitarbeiter wie die weitgehende Einstellung der Reisetätigkeit, Einführung von mobilem Arbeiten oder Schichtbetrieb, Reduzierung von direkten Kontakten, Schließung von Sozialräumen oder Kantinen und die angemessene Anwendung von Hygienestandards (inkl. Schutzmasken) wurden zeitnah und umfassend kommuniziert und im Intranet veröffentlicht. Dank einer leistungsstarken IT-Infrastruktur und hoher digitaler Sicherheitsstandards wurde die Anzahl mobiler Arbeitsplätze kurzfristig auf 7.500 Zugänge ausgeweitet. Damit sind unsere Mitarbeiter bestmöglich geschützt und gleichzeitig wird die operative Leistungsfähigkeit für unsere Kunden sichergestellt. Bertrandt ist TISAX-zertifiziert. Damit erfüllt der Konzern die hohen Anforderungen für Informationssicherheit in der Automobilindustrie.

Jegliche Veränderung bei der Ausbreitung des Virus und den entsprechenden Reaktionen staatlicher Institutionen (Verschärfung, Lockerung) wird vom Pandemiestab ständig evaluiert, um Ableitungen für Konzernentscheidungen zu empfehlen und um die Risikolage neu zu bewerten.

Die im Geschäftsbericht 2018/2019 genannten sich teilweise materialisierenden Risiken sowie die aktuellen Rahmenbedingungen und Auswirkungen des Coronavirus beeinflussten die Gesamtleistungs- und Ergebnisentwicklung im Berichtszeitraum negativ und werden sich auch auf den weiteren Geschäftsverlauf trotz der im Konzern eingeleiteten Gegenmaßnahmen nachteilig auswirken. In welchem Umfang dies letztlich der Fall sein wird, ist derzeit nicht abzuschätzen.

Die breite strategische Ausrichtung des Konzerns, der hohe Bedarf an innovativen Lösungen für die Megatrends der Automobilindustrie wie Digitalisierung, autonomes Fahren, Vernetzung und Elektrifizierung sowie die solide finanzielle Basis des Konzerns bilden auch zukünftig ein stabiles Fundament für die weitere Geschäftsentwicklung.

Potenziale

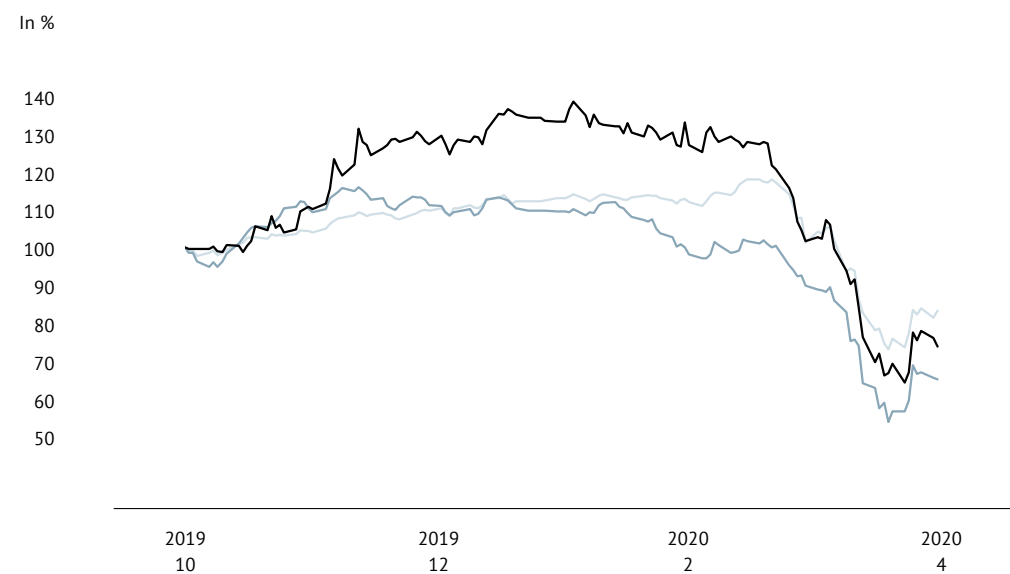
Durch die fortschreitende Entwicklung der Technologietrends autonomes Fahren, Vernetzung, Elektromobilität und Digitalisierung ist die Themenvielfalt für Bertrandt weiterhin hoch. Mobilität und Datenwelt überlagern sich zunehmend, neue Geschäftsfelder und Marktanteile entstehen für Bertrandt und fordern uns als Generalist wie auch als Spezialist. Als lösungsorientiertes Engineering-Unternehmen richtet sich der Konzern an Markt- und Kundenanforderungen aus und investiert daher ebenso in die Infrastruktur wie in die Kompetenz seiner Mitarbeiter. Aufgrund dieser Überlagerung ergeben sich neben den angestammten Geschäftsfeldern auch neue Themen, Leistungen und Kooperationsmöglichkeiten, die Bertrandt zunehmend nutzt, um die jeweils beste Lösung für seine Kunden zu entwickeln. Als Technologieunternehmen steht Bertrandt als kompetenter Partner an der Seite seiner Kunden. Ziel ist es, das Unternehmen durch eine nachhaltige Unternehmensführung erfolgreich am Markt zu positionieren und die führende Marktstellung durch ein breites und tiefes Leistungsspektrum weiter auszubauen. Die Kundenbasis von Bertrandt ist bewusst breit gefächert. Das Unternehmen fungiert sowohl in der Automobil- als auch in der Luftfahrtindustrie als kompetenter Berater und praxisorientierter Umsetzer in der Entwicklung technologischer Zukunftstrends. Auch außerhalb der Mobilitätsindustrie gibt es für das Unternehmen gute Perspektiven, sich mit seinen Kompetenzen in Branchen wie Energie-, Medizin- und Elektrotechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau am Markt zu positionieren. Durch die dezentrale Struktur ist Bertrandt als vertrauenswürdiger Partner in unmittelbarer Nähe der Kunden vertreten. Wünsche können somit direkt aufgenommen und weltweit in Projekten umgesetzt werden. Zudem setzt Bertrandt hier auf agile Einheiten mit Start-up-Charakter und fokussiert Branchen und Kunden in den Bereichen Medizintechnik, Virtual und Augmented Reality, Cloud Solutions, Machine Learning oder Big Data.

Prognosebericht und Ausblick

Der internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Schätzungen für die Weltwirtschaft wegen der Coronakrise innerhalb weniger Monate so stark gesenkt wie nie zuvor. So gehen die Experten des IWF von einem Rückgang der Weltwirtschaft um -3,0% für das Gesamtjahr 2020 aus. Aufgrund schneller und umfangreicher Rettungsprogramme zahlreicher Regierungen sollte laut IWF im zweiten Halbjahr 2020 eine allmähliche Erholung einsetzen, die zu einem Wachstum der Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 5,8% führen dürfte.

KURSENTWICKLUNG IM VERGLEICH (1. HALBJAHR)

GRAFIK 08



Auch der Verlauf der Bertrandt-Aktie wurde durch die Coronakrise negativ beeinflusst.

— Bertrandt AG — Prime-Automobile-Performance-Index — SDAX

Der IWF erwartet derzeit für die USA als weltgrößte Volkswirtschaft für das Jahr 2020 ein Minus von 5,9%. Für die Wirtschaft der Eurozone wird ein Rückgang im Jahr 2020 um 7,0% erwartet. Sehr schlecht wird die Lage der besonders stark von der Pandemie betroffenen Länder Italien und Spanien eingeschätzt. Hier rechnet der IWF mit einem Minus von 9,1% beziehungsweise 8,0% für das Gesamtjahr 2020.

Laut Ifo Institut hat sich die Stimmung der deutschen Unternehmen aufgrund der Coronavirus-Pandemie außerordentlich verschlechtert. Demnach ist der Geschäftsklimaindex im April 2020 auf 74,3 Punkte eingebrochen, nach saisonbereinigt 85,9 Punkten im März 2020. Die deutsche Wirtschaft steht nach Angaben des Ifo Instituts unter Schock. Insbesondere die Erwartungen der Unternehmen verdüsterten sich im April wie nie zuvor, ebenso die Einschätzungen zur aktuellen Lage. Die Experten der Gemeinschaftsdiagnose gehen aufgrund der drastischen staatlichen Maßnahmen davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2020 um 4,2% schrumpfen wird. Andere Institute wie die Volkswirte von M.M. Warburg & CO rechnen mit einem Einbruch der deutschen Wirtschaft um 7,0% im Jahr 2020. Die große Spannweite der Prognosen ist Folge der anhaltenden Dynamik, sodass die Konjunkturerwartungen derzeit teilweise im wöchentlichen Rhythmus angepasst werden. Erholt sich die

Konjunktur nach dem Shutdown schrittweise, dann erwarten die Experten dieser Studie für das Jahr 2021 einen entsprechenden Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 5,8%. Insgesamt jedoch löst nach den Experteneinschätzungen die Coronavirus-Pandemie eine schwerwiegende Rezession in Deutschland aus. Inwieweit die Produktionsausfälle in den Folgequartalen aufgeholt werden können, ist derzeit nicht abzuschätzen.

Nach wie vor befindet sich das Automobil entwicklungsseitig inmitten des größten Umbruchs seiner Geschichte, wie der Branchenverband in einer mit der Unternehmensberatung Oliver Wyman erhobenen Studie zur Situation in der deutschen Automobilindustrie bereits feststellte. Die digitale Vernetzung und die Globalisierung forcieren demnach kontinuierlich den weltweiten Innovationswettbewerb um die besten Technologien. Auf sämtlichen Kontinenten wächst der Mobilitätsbedarf; gefragt sind nachhaltige und umweltfreundliche Fahrzeugkonzepte. In der Konsequenz erwarten Experten, dass sich die für eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung bei Bertrandt wichtige Fremdvergabe von Entwicklungsaufträgen in der Automobilindustrie weiter fortsetzt.

Laut BDLI lähmt die Coronavirus-Pandemie die gesamte Luftfahrtbranche. Betroffen ist damit auch die deutsche Luftfahrtzulieferindustrie. Eine Anfang April durchgeführte Studie der h&z

Unternehmensberatung zusammen mit dem BDLI ergab, dass die zivile Luftfahrtzulieferindustrie besonders schwer unter den Folgen der Coronakrise leidet. Durch die neue Situation haben sogar bisher finanziell gesunde Unternehmen Liquiditätsengpässe und brauchen Hilfe. 89% der befragten Betriebe rechnen mit weitreichenden, teils sogar existenzbedrohenden Folgen aus der Coronakrise. Des Weiteren gehen die zivilen Zulieferer davon aus, erst wieder Ende 2022 oder ab 2023 das Flugvolumen von 2019 zu erreichen. Der Einbruch der Passagierzahlen ist für einige Airlines existenzbedrohend und selbst große und etablierte Gesellschaften müssen staatliche Unterstützung in Anspruch nehmen.

Nach einer Befragung des Verbands Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) sehen mehr als drei Viertel der befragten Unternehmen für die nächsten drei Monate noch keine Entspannung der gestörten Lieferketten, 28% erwarten sogar, dass sich die Lage verschlechtert.

Der Fachverband Energietechnik des ZVEI berichtete, dass das Geschäftsklima in der deutschen Elektroindustrie im März deutlich gesunken ist. Die allgemeine Geschäftserwartung verschlechterte sich im Vergleich zum Vormonat um -35 Punkte.

Der Fachverband SPECTARIS berichtet, dass jenseits von Beatmungsgeräten und Intensivbetten auch die Medizintechnikindustrie von der Coronakrise betroffen ist. Nach einer aktuellen Umfrage der Medizintechnik im Industrieverband SPECTARIS und der Medical Mountains GmbH berichten 61% von deutlich niedrigeren Nachfragen nach medizinischen Produkten, außerdem klagen 47% über logistische Engpässe und 42% über fehlende Zulieferprodukte.

Abgesehen von der derzeit alles beeinflussenden Coronakrise sind die für die erfolgreiche Geschäftsentwicklung beschriebenen wichtigsten Markttrends umweltfreundliche individuelle Mobilität, autonomes und vernetztes Fahren sowie steigende Modell- und Variantenvielfalt bei E-Fahrzeugen intakt und bieten Perspektiven für die Zukunft. Nach Angaben großer OEM sollen die FuE-Quote und auch die Sachinvestitionsquote im Gesamtjahr 2020 über denen des Vorjahres liegen.

Infolgedessen wird Bertrandt gezielt weiter in den Auf- und Ausbau der Infrastruktur investieren und so kontinuierlich sein Leistungsspektrum optimieren, denn Technologie-Entwicklung für morgen erfordert moderne Technik. Dank einer soliden Bilanz ist die Bertrandt AG auch im derzeitigen Umfeld in der Lage, in die Verstärkung der Wettbewerbsfähigkeit zu investieren.

31,45

Euro betrug der Schlusskurs der Bertrandt-Aktie am letzten Tag in der Berichtsperiode.

Angesichts der Unsicherheiten im Hinblick auf den weiteren Verlauf, die Dauer sowie die tatsächlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die weltweite gesamtwirtschaftliche Entwicklung hat der Vorstand der Bertrandt AG die bisher veröffentlichte Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 am 20. März 2020 zurückgezogen. Unter den gegenwärtigen dynamischen Umständen sieht der Vorstand davon ab, eine neue Prognose für das Geschäftsjahr 2019/2020 abzugeben. Eine hinreichende Bewertung eventueller Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ist zum jetzigen Zeitpunkt unverändert nicht möglich.

Die Bertrandt-Aktie

Der DAX eröffnete am 1. Oktober 2019 mit 12.469,67 Punkten das erste Halbjahr des Bertrandt-Geschäftsjahres 2019/2020 und verlief in den folgenden Monaten aufgrund der Coronavirus-Pandemie in Abwärtsbewegung. Am 31. März 2020 schloss der DAX mit 9.935,84 Punkten. Im selben Zeitraum startete der SDAX mit 10.971,79 Punkten und notierte zum Ende der Periode bei 9248,01 Punkten. Der Prime-Automobile-Performance-Index bewegte sich zwischen 1.279,47 und 848,88 Punkten.

Die Bertrandt-Aktie startete mit einem Tageschlusskurs von 40,85 EUR im Xetra-Handel in das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020. Ihren höchsten Aktienkurs in der Berichtsperiode erreichte die Bertrandt-Aktie am 03. Januar 2020 mit einem Wert von 57,10 EUR. Den tiefsten Börsenkurs im Berichtszeitraum markierte die Aktie am 23. März 2020 mit einem Wert von 25,00 EUR. Zum Ende der Berichtsperiode stand die Aktie bei 31,45 EUR. Das durchschnittliche Handelsvolumen pro Tag belief sich im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 auf 11.905 Stück (Vorjahreszeitraum 6.423 Stück).

Einschätzungen von Analysten zur Kursentwicklung der Bertrandt-Aktie und zum Unternehmen finden Sie auf der Bertrandt-Homepage www.bertrandt.com unter der Rubrik Investor Relations.

#wir machen weiter

Unsere Maßnahmen gegen die Pandemie.

GREMIUM FÜR RISIKOEINSCHÄTZUNG

Seit März 2020 ist nichts mehr, wie es war. Bertrandt hat früh auf diese veränderte Situation reagiert und bereits am 03. März ein Gremium für Risikoeinschätzung installiert. Das Gremium prüft seitdem laufend die aktuellen Entwicklungen und leitet in engem Schulterschluss mit dem Vorstand Maßnahmen ein, um Mitarbeiter und Unternehmen sicher durch die Krise zu führen.

PANDEMIEPLAN

Basis dazu ist der Pandemieplan, der in drei Stufen für den kompletten Konzern erarbeitet wurde. Alle Empfehlungen und Maßnahmen gehen einher mit den Vorschriften und Maßgaben seitens Regierung und Robert-Koch-Institut (RKI) sowie den Ratschlägen unserer Betriebsärzte.

Über 12.500 Skype-Konferenzen mit 40.000 Teilnehmern pro Woche

Trotz der geringeren Zahl von anwesenden Mitarbeitern an den einzelnen Standorten ist eine effiziente und kommunikative Arbeitsweise bei Bertrandt auch in Krisenzeiten gewährleistet. So fanden schon in den ersten vier Wochen ab März/April via Skype mehr als 50.000 Konferenzen mit etwa 150.000 Teilnehmern statt.

Hygiene ist der beste Schutz

Die Hygienemaßnahmen in den Gebäuden wurden intensiviert und hochgefahren. Es musste überdacht werden, wie die Kollegen bestmöglich zu schützen sind, die teilweise noch beim Kunden, auf Erprobungsfahrten oder in den Werkstätten arbeiten. Desinfektion und zusätzliche Ausstattung sind neben Physical Distancing dabei vorrangig.

Bis zu 7.500 mobile Bertrandt Arbeitsplätze

Um weniger Personen auf den Flächen zu haben, wurde als eine der ersten Maßnahmen der breite Einsatz von mobilem Arbeiten durch unsere IT ermöglicht. In recht kurzer Zeit schafften es unsere Kollegen der IT, bis zu 7.500 Mitarbeiter mit digitalem RAS-Zugang und notwendigem Equipment zu versorgen. Und vor allem relevante Dienste abzusichern und die Leitungskapazitäten zu erhöhen.

Kurzarbeit für wirtschaftliche Stabilität

Nicht zuletzt wurden Regelungen getroffen, um die finanzielle Stabilität von Bertrandt abzusichern. Es gilt, wirtschaftliche Auswirkungen der Krise zu minimieren, weswegen auch Kurzarbeit als bekannte Hilfsmaßnahme eingeführt wurde. Und zwar an sämtlichen deutschen und internationalen Standorten.

Aktuelle Informationen über das Intranet

Da Kommunikation in Zeiten der Krise eine außerordentlich wichtige Säule ist, wurde mit der Installation des Gremiums auch eine eigene Intranetseite aufgebaut, die weitere aktuelle Informationen liefert.

Konzern-Halbjahresabschluss

KONZERN-GEWINN- UND VERLUST- SOWIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

TABELLE 09

In TEUR	Q2		Q1 + Q2	
01.10. bis 31.03.	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019
I. Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	244.697	262.505	507.684	524.577
Andere aktivierte Eigenleistungen	222	207	556	394
Gesamtleistung	244.919	262.712	508.240	524.971
Sonstige betriebliche Erträge	2.110	2.234	4.115	4.522
Materialaufwand	-18.783	-20.993	-44.028	-45.495
Personalaufwand	-187.929	-190.700	-378.391	-377.035
Abschreibungen	-13.103	-8.212	-25.944	-16.223
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.264	-27.550	-42.754	-54.918
EBIT	6.950	17.491	21.238	35.822
Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	170	124	287	252
Zinserträge	24	72	51	116
Finanzierungsaufwendungen	-1.502	-841	-2.950	-1.780
Übriges Finanzergebnis	-38	5	-60	5
Finanzergebnis	-1.346	-640	-2.672	-1.407
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.604	16.851	18.566	34.415
Sonstige Steuern	-976	-884	-1.761	-1.707
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.628	15.967	16.805	32.708
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.380	-4.525	-4.846	-9.340
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.248	11.442	11.959	23.368
davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	3.248	11.442	11.959	23.368
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.095	10.095	10.095	10.095
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	0,32	1,13	1,18	2,31
II. Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.248	11.442	11.959	23.368
Unterschiede aus Währungsumrechnung ¹	26	345	-74	445
Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	1.337	-30	1.337	-60
Steuereffekte auf die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen	-395	9	-395	18
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	968	324	868	403
Gesamtergebnis	4.216	11.766	12.827	23.771
davon Gesamtergebnis der Aktionäre der Bertrandt AG	4.216	11.766	12.827	23.771

¹Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

> Konzern-Halbjahresabschluss

KONZERN-BILANZ

TABELLE 10

In TEUR	31.03.2020	30.09.2019
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	15.213	14.017
Sachanlagen	389.037	302.855
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	1.310	1.342
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	6.740	6.453
Finanzielle Forderungen	1.380	1.412
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.697	2.581
Sonstige Vermögenswerte	7.700	8.831
Latente Ertragsteueransprüche	11.954	3.072
Langfristige Vermögenswerte	436.031	340.563
Vorräte	2.395	993
Vertragsvermögenswerte	113.646	125.315
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	185.570	226.007
Finanzielle Forderungen	495	558
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.035	2.873
Sonstige Vermögenswerte	22.068	15.664
Ertragsteuerforderungen	5.797	5.198
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	113.150	91.491
Kurzfristige Vermögenswerte	445.156	468.099
Aktiva gesamt	881.187	808.662
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	10.143	10.143
Kapitalrücklage	29.714	29.714
Gewinnrücklagen	346.136	346.136
Sonstige Rücklagen	-4.197	-5.065
Konzern-Bilanzgewinn	31.571	35.764
Eigenkapital	413.367	416.692
Finanzschulden	208.545	212.419
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61.390	0
Sonstige Verbindlichkeiten	1.593	1.747
Rückstellungen	11.158	12.445
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	19.752	12.634
Langfristige Schulden	302.438	239.245
Finanzschulden	32.331	3.498
Vertragsverbindlichkeiten	4.505	4.520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.638	15.751
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.969	22.442
Sonstige Verbindlichkeiten	58.040	72.562
Sonstige Rückstellungen	17.612	33.185
Ertragsteuerrückstellungen	1.287	767
Kurzfristige Schulden	165.382	152.725
Passiva gesamt	881.187	808.662

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

TABELLE 11

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen		Bilanzgewinn	Gesamt	
				Währungs-umrechnung	Neubewertung von Pensionsverpflichtungen			
Stand 01.10.2019	10.143	29.714	346.136	-1.290	-3.775	-5.065	35.764	416.692
Ergebnis nach Ertragsteuern							11.959	11.959
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				-74 ¹	942	868		868
Gesamtergebnis				-74	942	868	11.959	12.827
Dividendenausschüttung							-16.152	-16.152
Stand 31.03.2020	10.143	29.714	346.136	-1.364	-2.833	-4.197	31.571	413.367
Vorjahr								
Stand 30.09.2018	10.143	29.713	323.161	-1.893	-2.012	-3.905	39.764	398.876
Umstellungseffekt IFRS 9			155					155
Stand 01.10.2018	10.143	29.713	323.316	-1.893	-2.012	-3.905	39.764	399.031
Ergebnis nach Ertragsteuern							23.368	23.368
Sonstiges Ergebnis nach Steuern				445 ¹	-42	403		403
Gesamtergebnis				445	-42	403	23.368	23.771
Dividendenausschüttung							-20.190	-20.190
Stand 31.03.2019	10.143	29.713	323.316	-1.448	-2.054	-3.502	42.942	402.612

¹Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

TABELLE 12

In TEUR	01.10. bis 31.03.	
	2019/2020	2018/2019
1. Ergebnis nach Ertragsteuern	11.959	23.368
2. Ertragsteueraufwand/-ertrag	4.846	9.340
3. Ergebnis aus Equity bewerteten Anteilen	-287	-252
4. Zinserträge	-51	-116
5. Finanzierungsaufwendungen	2.950	1.780
6. Übriges Finanzergebnis	60	-5
7. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25.944	16.223
8. Veränderung der Rückstellungen	-16.860	-14.923
9. Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge	861	-124
10. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-33	-70
11. Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	34.570	52.487
12. Veränderung der Vertragsvermögenswerte	11.669	-18.634
13. Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17.857	-7.288
14. Gezahlte Ertragsteuer	-10.824	-12.392
15. Erhaltene Ertragsteuer	3.953	0
16. Gezahlte Zinsen ¹	-316	-3.444
17. Erhaltene Zinsen ¹	51	99
18. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (1.–17.)	50.635	46.049
19. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	213	866
20. Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagevermögen ²	0	297
21. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.665	-37.919
22. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-2.450	-1.345
23. Auszahlungen für Investitionen in nach der Equity-Methode bewertete Anteile (Vorjahr inklusive Finanzanlagevermögen) ²	0	-227
24. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	-25	0
25. Cashflow aus Investitionstätigkeit (19.–24.)	-26.927	-38.328
26. Dividendenauszahlungen	-16.152	-20.190
27. Einzahlungen von finanziellen Forderungen ²	143	0
28. Auszahlungen von finanziellen Forderungen ²	-157	0
29. Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	26.834	0
30. Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Finanzschulden ³	-8.850	-968
31. Gezahlte Zinsen ¹	-3.759	0
32. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (26.–31.)	-1.941	-21.158
33. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (18.+25.+32.)	21.767	-13.437
34. Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	-108	187
35. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	91.491	88.405
36. Finanzmittelfonds am Ende der Periode (33.–35.)	113.150	75.155

¹Wir verweisen auf die Darstellung des Halbjahresabschlusses im Anhang bezüglich des Ausweises der gezahlten Zinsen.

²Wir verweisen auf die Ausführungen zur Darstellung des Abschlusses im Geschäftsbericht 2018/2019 unter Ziffer [1].

³Wir verweisen auf die Ausführungen zu IFRS 16 im Lagebericht und Anhang.

KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH GESCHÄFTSFELDERN

TABELLE 13

In TEUR								
	Digital Engineering		Physical Engineering		Elektrik/Elektronik		Summe nach Geschäftsfeldern	
	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019	2019/2020	2018/2019
01.10. bis 31.03.								
Umsatzerlöse gesamt	296.650	317.777	112.267	113.967	125.825	114.817	534.742	546.561
Transfers zwischen den Segmenten	13.897	12.475	8.316	4.478	4.845	5.031	27.058	21.984
Segmentumsatzerlöse	282.753	305.302	103.951	109.489	120.980	109.786	507.684	524.577
Andere aktivierte Eigenleistungen	81	138	182	194	293	62	556	394
Segmentgesamtleistung	282.834	305.440	104.133	109.683	121.273	109.848	508.240	524.971
EBIT	4.415	17.268	7.700	8.017	9.123	10.537	21.238	35.822
01.01. bis 31.03.								
Umsatzerlöse gesamt	142.580	160.492	51.672	53.010	61.807	58.083	256.059	271.585
Transfers zwischen den Segmenten	5.877	5.714	4.395	1.771	1.090	1.595	11.362	9.080
Segmentumsatzerlöse	136.703	154.778	47.277	51.239	60.717	56.488	244.697	262.505
Andere aktivierte Eigenleistungen	32	25	73	138	117	44	222	207
Segmentgesamtleistung	136.735	154.803	47.350	51.377	60.834	56.532	244.919	262.712
EBIT	-214	7.909	3.577	4.228	3.587	5.354	6.950	17.491

AKTIENBESITZ DER ORGANMITGLIEDER

TABELLE 14

Stück	Aktien	
	Stand 31.03.2020	Stand 30.09.2019
Organmitglieder mit Aktienbesitz		
Dietmar Bichler (Vorsitzender des Aufsichtsrats)	400.000	400.000
Gesamt	400.000	400.000

Optionen werden nicht aufgeführt, da derzeit kein Optionsprogramm besteht.

Bertrandt produziert Schutzmasken für die Mitarbeiter

Um für unsere Mitarbeiter den bestmöglichen Schutz zu erreichen, haben wir Anfang April 2020 begonnen, europaweit mehrfach verwendbare Masken für die Mitarbeiter zur Bedeckung von Mund und Nase zu produzieren.



Zu Beginn wurden täglich rund 300 Masken per Handarbeit von den professionellen Näherinnen und Nähern hergestellt, die normalerweise zum Beispiel exklusive Sitzbezüge für Fahrzeuge oder Ledergarnituren für Yachten in kleinen Stückzahlen fertigen. „Für uns war klar, dass wir das umfassende Bertrandt-Know-how besonders auch in einer solchen Ausnahmesituation nutzen können. Da lag es nahe, die Qualifikationen der Kolleginnen und Kollegen einzusetzen, um zum Schutz unserer Mitarbeiter beizutragen. Auch unsere Kom-

petenzen in der Qualitätssicherung fließen hier mit ein. Wir testen die Stoffe und andere verarbeitete Materialien und optimieren die Masken kontinuierlich. Es freut uns sehr, wie viel Engagement hier von der Belegschaft eingebracht wird“, sagt Michael Lücke, Vorstand Vertrieb bei Bertrandt.

Um einen optimalen Gebrauch sicherzustellen, wird jeder Maske auch eine Gebrauchsanleitung beigelegt. Diese zeigt beispielsweise, wie die Maske richtig getragen wird oder mit welcher Temperatur sie am besten gewaschen werden sollte.

Zur Produktion der Masken wurde die bestehende Produktionsstraße unter strenger Einhaltung der aktuellen Hygienevorschriften entsprechend umgestellt. So wird der Mindestabstand eingehalten und Plexiglasscheiben trennen die Kollegen voneinander. Auch die Abläufe werden stetig an die Anforderungen einer Serienproduktion angepasst.

Jeder Mitarbeiter soll mindestens zwei Masken zum Schutz vor dem Coronavirus erhalten. Diese können sowohl bei als auch außerhalb der Arbeit getragen werden. Erst wenn alle Mitarbeiter ausgestattet sind, kann sich das Unternehmen vorstellen, auch Behelfsmasken für die Öffentlichkeit zu produzieren.

Verkürzter Konzern-Anhang

GRUNDLAGEN

Der Konzern-Abschluss der Bertrandt Aktiengesellschaft mit Sitz in 71139 Ehningen, Birkensee 1, Deutschland (Registernummer HRB 245259, Amtsgericht Stuttgart), zum 30. September 2019 wurde nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt.

In dem vorliegenden ungeprüften Konzern-Halbjahresabschluss zum 31. März 2020, der auf Basis des International Accounting Standard (IAS) 34 („Interim Financial Reporting“) erstellt wurde, kamen, mit Ausnahme des ab diesem Geschäftsjahr neu anzuwendenden IFRS 16, grundsätzlich die gleichen Bilanzierungsmethoden zur Anwendung wie im Konzern-Abschluss für das Geschäftsjahr 2018/2019. Auf die Auswirkungen zu IFRS 16 wird unter „Seit diesem Geschäftsjahr verpflichtend anzuwendende Standards“ verwiesen. Die ergänzend nach § 315e Absatz 1 HGB zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften, alle für das Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie der Deutsche Corporate Governance Kodex wurden berücksichtigt.

Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzern-Abschlusses des Geschäftsberichts 2018/2019 veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.bertrandt.com abrufbar.

Der Halbjahresabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, sind sämtliche Beträge in tausend Euro (TEUR) angegeben. Bei Prozentangaben und Zahlen können Rundungsdifferenzen auftreten.

Seit dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgende Tabelle zeigt die ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards und Interpretationen.

TABELLE 15

Standard/ Interpretation		Anwendungs- pflicht ¹	Auswirkung
IFRS 9	Änderungen an IFRS 9: Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	keine
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	Bilanzierung
IAS 19	Änderungen an IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer – Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	01.01.2019	keine
IAS 28	Änderungen an IAS 28: Langfristige Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	keine
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	01.01.2019	keine
Verbesserung der IFRS	Übernahme der jährlichen Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015–2017	01.01.2019	Einzelfallprüfung

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

IFRS 16 – Leasingverhältnisse

Die Erstanwendung von IFRS 16 erfolgte nach der vereinfachten rückwirkenden Anwendungsmethode.

Wir verweisen auf die Erläuterungen zu den allgemeinen Änderungen nach IFRS 16 auf Seite 87 des Geschäftsberichts zum 30.09.2019.

Der Bertrandt Konzern nimmt folgende wesentliche Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften in Anspruch:

- Die aktivierten Nutzungsrechte werden den Bilanzpositionen zugewiesen, unter denen die dem Leasingvertrag zugrundeliegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im Eigentum des Bertrandt-Konzerns stehen würden. Der Ausweis der Nutzungsrechte erfolgt im Wesentlichen unter den Sachanlagen als langfristige Vermögenswerte.
- Die Leasingverbindlichkeiten werden, in Abhängigkeit ihrer Fristigkeit, unter den kurzfristigen beziehungsweise langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten passiviert.
- Bei der Erstanwendung wurde darauf verzichtet, die anfänglichen direkten Kosten bei der Bewertung der Nutzungsrechte zu berücksichtigen. Leasingverbindlichkeiten und Nutzungsrechte wurden betragsgleich angesetzt.
- Anwendungserleichterungen in Bezug auf kurzfristige (kleiner 12 Monate) und geringwertige (kleiner 5.000 EUR) Leasingverhältnisse werden in Anspruch genommen.

Aus der erstmaligen Bilanzierung der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten resultieren zum 1. Oktober 2019 folgende Effekte:

- Bilanzierung von Nutzungsrechten und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 81.267 TEUR
- Im Eigenkapital ergaben sich keine Effekte.

Aus der Erstanwendung des IFRS 16 ergeben sich für den Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 31. März 2020, folgende Effekte in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und in der Konzern-Bilanz zum 31. März 2020:

AUSWIRKUNGEN VON IFRS 16 AUF DIE KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

TABELLE 16

In TEUR	
01.10. bis 31.03.	2019/2020
Materialaufwand	59
Abschreibungen	-8.664
Sonstige betriebliche Aufwendungen (Leasingzahlungen)	9.126
EBIT	521
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-943
Finanzergebnis	-943
Ergebnis vor Ertragsteuern	-422
Steuern vom Einkommen und Ertrag	121
Ergebnis nach Ertragsteuern	-301

AUSWIRKUNGEN VON IFRS 16 AUF DIE KONZERN-BILANZ

TABELLE 17

In TEUR	31.03.2020		31.03.2020	
	(inkl. IFRS 16)	IFRS 16 Effekt	(exkl. IFRS 16)	
Aktiva				
Langfristige Vermögenswerte	436.031	-86.555	349.476	
– davon Sachanlagen	389.037	-77.550	311.487	
– davon latente Ertragsteueransprüche	11.954	-9.005	2.949	
Kurzfristige Vermögenswerte	445.156	0	445.156	
Bilanzsumme	881.187	-86.555	794.632	
Passiva				
Eigenkapital	413.367	301	413.668	
– davon Konzern-Bilanzgewinn	31.571	301	31.872	
Eigenkapitalquote	46,9%	5,2%	52,1%	
Langfristige Schulden	302.438	-70.273	232.165	
– davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	61.390	-61.390	0	
– davon latente Ertragsteuerverpflichtungen	19.752	-8.883	10.869	
Kurzfristige Schulden	165.382	-16.583	148.799	
– davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	35.969	-16.583	19.386	
Bilanzsumme	881.187	-86.555	794.632	

Veröffentlichte, noch nicht verpflichtend anzuwendende International Financial Reporting Standards und Interpretationen

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen wurden bereits vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet und von der EU teilweise genehmigt, sind aber für das Geschäftsjahr 2019/2020 nicht verpflichtend anzuwenden. Bertrandt wird diese mit Eintritt der Anwendungspflicht berücksichtigen.

TABELLE 18

Standard/ Interpretation	Anwendungs-pflicht ¹	Voraussichtliche Auswirkungen
IFRS 3 ²	Änderung an IFRS 3 Unternehmenszusammenschlüsse – Klarstellungen zur Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020 keine
IFRS 7, IFRS 9 und IAS 39	Interest Rate Benchmark Reform	01.01.2020 keine
IFRS 17 ²	Versicherungsverträge	01.01.2021 keine
IAS 1 und IAS 8 ²	Änderungen an IAS 1 und IAS 8: Definition der Wesentlichkeit	01.01.2020 Derzeit in Prüfung
Verbesserung der IFRS	Änderungen am Conceptual Framework der IFRS-Standards ²	01.01.2020 Einzelfallprüfung

¹ Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

² Noch nicht von der EU genehmigt.

Darstellung des Halbjahresabschlusses

Ab diesem Geschäftsjahr werden im Zuge der Erstanwendung von IFRS 16 sowie zusätzlicher Förderdarlehen die dafür gezahlten Zinsen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. Des Weiteren werden zur besseren Darstellung die bisherigen Zinszahlungen ebenfalls im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Bertrandt AG sämtliche Tochtergesellschaften, die unter der rechtlichen und faktischen Kontrolle der Bertrandt AG stehen.

Gesellschaften, bei denen Bertrandt keinen beherrschenden, aber einen maßgeblichen Einfluss ausübt, werden als assoziierte Unternehmen und Gesellschaften, bei denen sich Bertrandt mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt, als Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen.

Die Zusammensetzung des Bertrandt-Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

KONSOLIDIERUNGSKREIS

TABELLE 19

01.10. bis 31.03.	2019/2020
Bertrandt AG und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften	52
Inland	42
Ausland	10
Assoziierte Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen	19
Inland	19
Ausland	0
Gesamt	71

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Bei Tochtergesellschaften, die ihren Halbjahresabschluss in einer anderen funktionalen Währung als dem Euro aufstellen, erfolgt die Umrechnung nach IAS 21 auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung. Die Tochtergesellschaften führen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig. Daher ist die funktionale Währung grundsätzlich identisch mit der Währung des Landes, in dem die jeweilige Gesellschaft tätig ist.

Im Halbjahresabschluss wurden daher Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften zum Mittelkurs am Bilanzstichtag, Aufwendungen und Erträge zum Durchschnittskurs des Berichtszeitraums umgerechnet. Sich hieraus und aus der Umrechnung von Vorjahresvorträgen ergebende Währungsdifferenzen sind ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Fremdwährungsgeschäfte werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs in Fremdwährung geführter monetärer Vermögenswerte und Schulden resultieren, werden ergebniswirksam erfasst.

Die für die Währungsumrechnung wichtigsten Währungen haben sich im Verhältnis zu einem Euro wie folgt verändert:

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

TABELLE 20

Im Verhältnis zu einem Euro		Mittlerer Stichtagskurs		Halbjahresdurchschnittskurs	
		31.03.2020	31.03.2019	2019/2020	2018/2019
China	CNY	7,7575	7,5618	7,7379	7,7781
Großbritannien	GBP	0,8862	0,8570	0,8606	0,8802
Rumänien	RON	4,8268	4,7628	4,7818	4,6972
Türkei	TRY	7,1938	6,3496	6,5744	6,1976
Tschechien	CZK	27,3100	25,8220	25,5920	25,7740
USA	USD	1,0949	1,2323	1,1050	1,1389

ANGABEN NAHESTEHENDE PERSONEN

Die Dr. Ing. h. c. F. Porsche AG Stuttgart hat am 2. Juli 2014 ihren Anteil an der Bertrandt AG um knapp vier Prozentpunkte erhöht. Nach dem Erwerb hält Volkswagen mittelbar rund 29,0% der stimmrechtsberechtigten Anteile von Bertrandt. Eine Einflussnahme auf den Aufsichtsrat oder den Vorstand der Bertrandt AG wird unverändert nicht angestrebt. Im Volkswagen Konzern wird die Bertrandt AG ab dem Erwerbszeitpunkt der weiteren Anteile als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzern-Abschluss einbezogen. Demzufolge ist der Volkswagen Konzern als nahestehendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu klassifizieren. Sämtliche Liefer- und Leistungsbeziehungen zwischen Bertrandt und dem Volkswagen Konzern wurden zu marktüblichen Preisen durchgeführt. Die Umsatzerlöse mit allen zum Volkswagen Konzern gehörenden Unternehmen beliefen sich im Berichtszeitraum auf 176.472 TEUR (Vorjahr 162.541 TEUR). Zum Bilanzstichtag bestanden Forderungen in Höhe von 79.752 TEUR (Vorjahr 66.176 TEUR).

FAIR-VALUE-ANGABEN

Die Prinzipien und Methoden zur Fair-Value-Bewertung sind gegenüber dem Geschäftsjahr 2018/2019 unverändert.

Aufgrund von kurzen Laufzeiten entsprechen bei den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten und Schulden die beizulegenden Zeitwerte nahezu den Buchwerten. Bei den langfristigen Finanzschulden betragen die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der Zinsentwicklung zum 31. März 2020 215.873 TEUR (Vorjahr 209.573 TEUR).

Die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen grundsätzlich derivative Finanzinstrumente. Diese werden im Bertrandt-Konzern zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken eingesetzt.

Die Marktwerte der Derivate werden mittels anerkannter finanzmathematischer Verfahren ermittelt. Für diese Ermittlung werden Mittelkurse verwendet. Derivate werden als Vermögenswert ausgewiesen, wenn deren beizulegender Zeitwert positiv, und als Verbindlichkeit, wenn deren beizulegender Zeitwert negativ ist.

Der beizulegende Zeitwert sämtlicher zum 31. März 2020 im Bertrandt-Konzern bestehender zum Fair Value bewerteter Bilanzpositionen beträgt 0 TEUR (0 TEUR zum 30. September 2019). In der Berichtsperiode lagen keine Devisentermin- und Zinssicherungsgeschäfte vor.

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie richtet sich gemäß IFRS 13 nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise auf einem aktiven Markt. Level eins beinhaltet Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von notierten Marktpreisen an aktiven Märkten für gleiche Vermögenswerte oder Schulden erfolgt. Finanzinstrumente des Levels zwei werden auf Basis anderer direkt oder indirekt beobachtbarer Informationen, die nicht dem Level eins zuzuordnen sind, bewertet. Level drei umfasst Finanzinstrumente, deren Bewertung auf Basis von Informationen erfolgt, die auf nichtbeobachtbaren Marktdaten basieren. Zinsderivate und Devisentermingeschäfte werden Level zwei, weitere Derivate Level drei zugeordnet. Die langfristigen Finanzschulden sind dem Level zwei zugeordnet. Umgruppierungen zwischen den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie wurden wie im Vorjahr nicht vorgenommen. Im Rahmen einer jährlich durchgeführten Sensitivitätsanalyse werden interne und externe Informationen und Rahmenbedingungen mit ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und daraus resultierenden finanziellen Belastungen überprüft und bewertet. Für die in Stufe drei der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Derivate führte diese Analyse im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 wie im Vorjahr nicht zu einer Veränderung des Buchwerts.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH ENDE DER BERICHTSPERIODE

Wesentliche Ereignisse nach dem Ende der Berichtsperiode vom 1. Oktober 2019 bis zum 31. März 2020 lagen nicht vor.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Die aktuellen Erklärungen nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex von Vorstand und Aufsichtsrat der Bertrandt AG sind auf der Internetseite www.bertrandt.com zugänglich.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER §§ 117, 115 ABS. 2 NR. 3 WPHG I.V.M. §§ 264 ABS. 2 SATZ 3, 289 ABS. 1 SATZ 5 HGB

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie wesentliche Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Ehningen, 11. Mai 2020

Der Vorstand



HANS-GERD CLAUS
Mitglied des Vorstands
Technik



MICHAEL LÜCKE
Mitglied des Vorstands
Vertrieb



MARKUS RUF
Mitglied des Vorstands
Finanzen

Quartale im Überblick

KONZERN-GEWINN-UND-VERLUSTRECHNUNG

TABELLE 21

In TEUR	Q2 19/20	Q1 19/20	Q4 18/19	Q3 18/19	Q2 18/19
Umsatzerlöse	244.697	262.987	274.164	259.371	262.505
Andere aktivierte Eigenleistungen	222	334	827	537	207
Gesamtleistung	244.919	263.321	274.991	259.908	262.712
Sonstige betriebliche Erträge	2.110	2.005	11.012	1.872	2.234
Materialaufwand	-18.783	-25.245	-39.887	-23.373	-20.993
Personalaufwand	-187.929	-190.462	-195.274	-193.077	-190.700
Abschreibungen	-13.103	-12.841	-8.757	-8.707	-8.212
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.264	-22.490	-27.892	-26.316	-27.550
EBIT	6.950	14.288	14.193	10.307	17.491
Finanzergebnis	-1.346	-1.326	-770	-668	-640
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.604	12.962	13.423	9.639	16.851
Sonstige Steuern	-976	-785	-744	-806	-884
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.628	12.177	12.679	8.833	15.967
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.380	-3.466	-3.976	-1.890	-4.525
Ergebnis nach Ertragsteuern	3.248	8.711	8.703	6.943	11.442
– davon Ergebnisanteil der Aktionäre der Bertrandt AG	3.248	8.711	8.703	6.943	11.442
Anzahl der Aktien in tausend Stück – verwässert/unverwässert, durchschnittlich gewichtet	10.095	10.095	10.095	10.095	10.095
Ergebnis je Aktie in EUR – verwässert/unverwässert	0,32	0,86	0,86	0,69	1,13

Q2 HALBJAHRESBERICHT

- > Quartale im Überblick
- > Finanzkalender
- > Roadshows und Konferenzen
- > Impressum

Finanz- kalender

3. Quartalsbericht 2019/2020
10. August 2020

Geschäftsbericht 2019/2020
Bilanzpresse- und
Analystenkonferenz
10. Dezember 2020

Hauptversammlung
17. Februar 2021
10:30 Uhr
Stadthalle Sindelfingen

Road- shows und Konfe- renzen

→ VERANSTALTUNGEN

Impressum

Herausgeber/Redaktion
Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com

HRB 245259
Amtsgericht Stuttgart

Ansprechpartner
Björn Voss
Leiter Investor Relations
Telefon +49 7034 656-4201
Telefax +49 7034 656-4488
bjoern.voss@bertrandt.com

Julia Nonnenmacher
Pressesprecherin
Telefon +49 7034 656-4037
Telefax +49 7034 656-4242
julia.nonnenmacher@bertrandt.com

**Konzeption,
Gestaltung und Produktion**
SAHARA Werbeagentur, Stuttgart
www.sahara.de

Die männliche Sprachform dient
der besseren Lesbarkeit. Mit ihr sind
alle Geschlechter gleichermaßen
angesprochen.

Rechtlicher Hinweis

Dieser Zwischenbericht enthält unter anderem gewisse vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements beruhen. Solche Aussagen sind gewissen Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder andere Unwägbarkeiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht, noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Soweit dieser Zwischenbericht Äußerungen Dritter, namentlich Analystenschätzungen, in Bezug nimmt, macht sich die Gesellschaft diese weder zu eigen, noch werden diese hierdurch in anderer Weise gewertet oder kommentiert, noch wird insoweit der Anspruch auf Vollständigkeit erhoben.

Bertrandt AG
Birkensee 1, 71139 Ehningen
Telefon +49 7034 656-0
Telefax +49 7034 656-4100
www.bertrandt.com
info@bertrandt.com